# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.





Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 92. Freytag, den 15. November 1816.


### Berlin, vom 5. November.

Am 2ten dieses nahmen Se. Maj. der König das Dampfschiff, Prinzessin Charlotte von Preußen genannt, in Augenschein. Allerhöchstdieselben waren von den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses begleitet, und fuhren um die Pfauen-Insel herum. Auf dieser Fahrt um die Insel hat das Schiff alle mögliche Evolutionen gemacht. Die allerhöchsten Herrschaften, welche anderthalb Stunden am Bord verblieben, beehrten die Unternehmer mit ihrem Beifall, und Se. Maj. geruheten, den beiden Herrn Humphrey's Ihre vollkommene Zufriedenheit und Ihren Glückwunsch für das Gelingen dieser Unternehmung in den huldvollsten Ausdrücken zu erkennen zu geben. Es ist schon früher bemerkt worden, daß dieses Dampfschiff das erste seiner Art ist, welches in Deutschland erbaut worden; noch bemerkenswerther ist der Umstand, daß der König von Preußen der erste Monarch ist, welcher ein Dampfschiff mit seiner Gegenwart beehrt hat. Zugleich ward mit dem „neuen Hebe-Apparat" welcher zur Reinigung der Elbe dienen soll, von den Herren Humphreys der erste Versuch vorgenommen, wie auch ein Versuch, andre Fahrzeuge mit dem Dampfboot im Schlepptau zu ziehen. Beide Versuche fielen sehr glücklich aus.

### Berlin, vom 9. November.

Der Doctor Bellermann, Direktor des Berlinisch-Cöllnischen Gymnasiums, ist zum Professor ordinarius in der theologischen Fakultät bei der Universität zu Berlin, ernannt worden.

Seine Königl. Majestät haben dem Ober-Amtmann Berndt zu Alt-Neusalz das Prädikat als Amtsrath allergnädigst beizulegen geruhet.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann H. Raabe zu Ihrem Konsul für Rendsburg und Kiel, und den Kaufmann C. M. Lerow zu Ihrem Konsul für Tönningen und Friedrichsstadt zu ernennen geruhet.

### Deutschland.

Das königl. würtembergische Regierungsblatt vom 26. Oktober enthält eine wiederholte Verordnung wegen Eintreibung der verfallenen Steuern; eine Verordnung gegen zu frühzeitiges Entfernen gestorbener Personen, besonders der Wöchnerinnen, von dem Sterbelager, und endlich eine Belehrung rücksichtlich der auf manchen Aeckern sich zeigenden vielen Schnecken. (Es wird tiefes Pflügen der zur Wintersaat bestimmten Felder, und Streuen mit Torfasche oder gebrannten Kalk empfohlen.)

### Magdeburg, vom 5. Novbr.

Carnot ist gestern Vormittag hier eingetroffen, und wird hieselbst bleiben, da ihm, dem Vernehmen nach, unsre Stadt zu seinem künftigen Aufenthalte angewiesen ist.

### Wien, vom 26. October.

Der Baiersche Gesandte von Rechberg wird nun als Familien-Bothschafter betrachtet werden, ein Vorrecht, welches bisher nur die beiden Häuser Neapel und Spanien an unserm Hofe genossen haben.

Hier ward in dem Gasthofe zum römischen Kaiser die Garderobe der höchstseligen Kaiserin veräußert. Die besten Stücke waren an Verschiedene vermacht worden, so daß hier nur die Ueberbleibsel zur Versteigerung kamen; gleich wohl brachten auch diese 130,000 Fl. ein, und kommen ihrer gesammten hinterlassenen Dienerschaft zu Gute. Eines der besten Stücke, die ausgeboten wurden, war eine Dose mit einem Gemälde, stark mit Brillanten verziert; sie ward um 10,000 Fl. W. W. veräußert. Auf alles was verkam, schienen die Mitbietenden einen doppelten Werth zu legen, den eigentlichen, den jede Waare hat, und einen zweiten für das Vergnügen, von der verstorbenen Landesfürstin ein Erbgut zu besitzen.

### Wien, vom 30. October.

Von Seiten des königl. baierschen Hofes ist der wirkliche geheime Staatsrath 2c. Herr Aloys Franz Graf von Rechberg und Rothenlöwen, als außerordentlicher

Bothschafter zur Unterzeichnung der Ehepacten, hier eingetroffen, und hatte am 21sten Nachmittags gegen 2 Uhr seinen feierlichen Einzug in dieser Haupt- und Residenzstadt. Nachmittag um 4 Uhr geruhten Se. Majestät Sr Excellenz feierliche Audienz zu ertheilen. Von dort verfügten sich der Herr Bothschafter zur Audienz zu des Erzherzogs Kronprinzen kaiserl. Hoheit, und am 28sten Mittags um 12 Uhr hat der Herr Bothschafter seine feierliche Audienz bei Ihro kaiserliche Hoheiten den Durchlauchten Erzherzogen, erhalten.

Seit den 20sten ging schon ein Theil der ungarischen und der deutschadelichen Garde nach Braunau ab, um die erlauchte Braut Sr. Majestät nach Wien zu begleiten. In St. Pölten, wo diese Prinzessin den 8. November eintrift, wird das letzte Nachtlager gehalten, und der Kaiser wird seine liebenswürdige Gemahlin daselbst inkognito besuchen; auch wird eben daselbst der erste Cercle bei Ihrer kaiserl. Majestät gehalten werden, wozu ein großer Theil des hiesigen Adels eingeladen ist. Der russische Generaladjutant Graf Czernitscheff befindet sich fortwährend hier, und gedenkt noch die Vermählung Sr. Maj. abzuwarten. Den 23sten fuhren sämmtliche Landstände von Innerösterreich, in großem Staat, den Landtagsmarschall Grafen v. Dietrichstein an der Spitze, in die Burg, um den Monarchen ihre Glückwünsche zu seiner Vermählung darzubringen. Ihnen folgte ein großer Theil des hohen Adels und der höchsten Behörden in eben dieser Absicht.

Manheim, vom 1. Novbr.

In einem öffentlichen Blatte lieset man folgendes aus Paris:

„Der Französische Kommissair auf St. Helena, Herr Montchenu, hat seit kurzem einen Bericht über die Vorfälle auf jener Insel seit seiner Ankunft nach Hofe geschickt, wo unter andern folgende Anekdote sehr belacht worden seyn soll: Bonaparte hat bei seiner Langeweile auf St. Helena eine Bekanntschaft mit einer Notarstochter angeknüpft, die zuweilen ausgelassen munter ist, und zwar dermaßen, daß sie für ein wenig verrückt gehalten wird und es auch würklich wohl seyn mag. Mit diesem Mädchen befand sich Bonaparte vor einiger Zeit allein in einem Zimmer, als es ihr einfiel, einen Degen, welcher in einer Ecke stand, aus der Scheide zu ziehen, denselben wie ein Fechtmeister zu fassen und mit der Spitze auf Bonaparte loszugehen, wobei sie lustig ausrief: Holla, nun vertheidigt Euch einmal! Bonaparte, der dies anfangs für Spaß hielt, aber doch das Mädchen in allem Ernste auf ihn zudringen sah, floh hinter einen Lehnstuhl, und hier schrie der ehemalige Weltbeherrscher aus Leibeskräften um Hülfe. Man kam hinzu und half ihm aus der Noth. Lascasas, Bonaparte's Sekretair, machte dem Mädchen Vorstellungen über ihre feindselige Absicht, indem er sagte, daß Bonaparte sie recht lieb habe, und daß es nicht schön von ihr sei, seine Zuneigung auf diese Art zu erwiedern. Das Mädchen antwortete aber höhnisch: „Er hätte mich lieb? Nein, er hat nie geliebt, dazu ist er unfähig."

Kassel, vom 4. November.

Der Herr Geheime-Rath von Hänlein ist von hier nach Berlin und der General-Lieutenant von Zastrow zu seiner Bestimmung nach München abgereiset.

Stuttgardt, vom 2. Novbr.

Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Würtemberg.

Liebe Getreue!

Es hat der göttlichen Vorsehung gefallen, Se. Maj. den Allerdurchlauchtigsten König Friederich, Unsers vielgeliebtesten Herrn Vaters Gnaden, heute Morgen gegen zwei Uhr aus diesem Leben abzurufen. Da nun, kraft des in Unserm Königl. Hause bestehenden Erstgeburts-Rechts, Uns die Nachfolge in der Regierung angefallen ist, und Wir dieselbe auch würklich angetreten haben: so geben Wir euch solches hiemit anädigst zu erkennen, und versehen Uns zu allen Unsern Königl. Beamten, geistlichen und weltlichen Dienern und Unterthanen, daß sie die schuldige Dienstpflicht, Treue und Gehorsam erfüllen und leisten werden. Die Wohlfahrt und das Glück der Uns anvertrauten Unterthanen wird das einzige Ziel Unserer Bemühungen, und es wird Unser erstes Bestreben seyn, die Erreichung dieser hohen Zwecke durch eine dem Zeitgeiste und den Bedürfnissen Unsers Volks entsprechende, und seinen Wohlstand erhöhende Verfassung sicher zu stellen. Indem Wir hiezu die heilige Verpflichtung übernehmen, versichern Wir euch und alle Unsere Königl. Unterthanen Unsrer Königl. Huld und Gnade. Gegeben Stuttgardt, den 30sten Oktober 1816.

Wilhelm.

Ad Mandatum Sacrae Regiae Majestatis proprium.

Minister Staats-Sekretair,
v. Vellnagel.

Das gestrige Bulletin enthält die erfreulichsten Nachrichten über das fortdauernde Wohlbefinden Ihrer Maj. der Königin und der neugebohrnen Prinzessin K. H.

Vom Main, vom 2. Novbr.

Die Trauung der neuen Kaiserin von Oesterreich in München verrichtete der Weihbischof Wolf. Der Hof-Zeremoniarius überreichte dem Kopulanten die Prokura zur Einsicht, und der Kapelldirektor las dieselbe nachher öffentlich vor. Unmittelbar nach der Trauung reisete der General-Lieutenant Wartenberg-Roth mit dem Trauring an den Kaiser nach Wien ab. Dem Kronprinzen stattete, für die übernommene Prokuration, der Fürst Schwarzenberg im Namen seines Herrn besonders Dank ab.

Die baiersche Regierung hat der östreichschen sechzigtausend Scheffel Getreide angeboten.

Daß die Strafe des Spießruthenlaufens beim Hessen-Kasselschen Militair wieder eingeführt werde, wird bestimmt widersprochen.

Die immer steigende Theurung erregt große Besorgnisse. In Regensburg kostet ein 6pfündiges Brod einen Gulden und einen Kreutzer. Selbst in den Mißjahren 1770 bis 1774 galt das Brod nicht mehr als 24 Kreutzer. Die Klafter 4schuhiges Holz wird zu Frankfurt mit 30 Gulden bezahlt.

Vom Mayn, vom 3. November.

Die Bevölkerung von Mainz beträgt in 2165 Häusern, außer der Garnison, 25251 Einwohner, worunter 1326 Lutheraner und 1606 Juden.

Zu Leipzig cirkulirte in der letzten Messe zur Ansicht und Unterschrift der Deutschen Fabrikanten eine Schrift, nach der aus ihnen eine Committée zu bilden sei, die ein Memorial an den Bundestag nach Frankfurt bringen möchte, um eine förmliche Sperre gegen alle Engl. Manufakturwaaren zu bewürken.

Frankfurt, vom 21. Oktober.

Die hiesige Provinzial-Freimaurerloge wird zu Darmstadt am 23sten dieses eine eigene Loge konstituiren; es sollen sich daselbst viele Freimaurer aus allen Gegenden einfinden.

Brüssel, vom 27. October.

Zur Verproviantirung der Occupations-Armee in Frankreich ist viel Korn aus den Ostseehäfen verschrieben worden.

Die Französischen, nördlichen Departements genießen jetzt völlige Ruhe. Zu Lille und Amiens sind die Fabriken wieder in vollem Gange. Die Königl. Sache gewinnt immer mehr Festigkeit. Mehrere hier und dort wegen ihres Betragens gefangen gesetzte Offiziere werden nach und nach auf Befehl des Königs wieder auf freien Fuß gestellt, und andre, die auf halben Sold gesetzt sind, erhalten nach und nach Anstellung im activen Dienst.

Brüssel, vom 31. Oktober.

In Frankreich wird viel Getreide durch Engländer aufgekauft und auf Schleichwegen ausgeführt, was selbst kürzlich in der Nähe von Boulogne zu einem Gefechte mit den Zollbeamten Anlaß gegeben hat.

Vom Neckar, vom 25. October.

Ueber den Militairplan, den die Kommissarien der würtembergischen Landstände entworfen haben, sagt eine in den rheinischen Blättern befindliche Beleuchtung: „Statt die militairischen Dienstverhältnisse in eine edlere Uebereinstimmung mit der moralischen und bürgerlichen Bestimmung des Menschen zu bringen, wollen sie die rohen Constitutionen der Vorzeit zurückrufen, diesen einen Theil des Volks hinwerfen, damit der andere den Pflichten des Vaterlandes entziehen könne. Einem ehrgeizigen Führer soll nicht gestattet seyn, die ganze Blüthe der Nation auf die Schlachtbank zu führen; nur ein Theil dieser Blüthe wird dazu bestimmt, und während dieser in seiner konstitutionellen Verdammniß blutet, und nach vaterländischen Gesetzen gewürgt wird, soll der andere Theil sich seiner Exemption freuen. Kann dieses der Anspruch von Stellvertretern des Volks seyn!!! Entweder bedarf das Volk all seiner Kräfte zur möglichen Vertheidigung des Vaterlandes oder nicht, entweder ist es Pflicht oder Erforderniß der Ehre, Erforderniß für Vertheidigung seiner Gesetze und seiner Unabhängigkeit, Erforderniß der Selbstvertheidigung, Erforderniß für Hab und Gut zu fechten, für Alle oder für Keinen; und wenn es Exemtionen der Billigkeit und Vernunft noch giebt, so wie jede Regel ihre Ausnahmen hat, so können diese nur Individuen treffen, aber nie ganze Stände und am allerwenigsten den Adel, der — wenn man auf die ursprünglichen Verhältnisse dieser Staatsbürger zurückgeht, seiner ganzen Natur nach noch nie aufgehört hat, Soldat zu seyn, nie aufhören kann, ohne sein ganzes Wesen zu zernichten, und dadurch aufzuhören Adel zu seyn.

## Frankreich.

Zwei englische Gelehrte, Tyrwhitt und Hayter, sind gegenwärtig beschäftigt, so weit möglich, die dem französischen Institut zugehörigen verkohlten Handschriften, die man unter den Ruinen von Herculanum gefunden, nach einem neuen Verfahren zu entziffern. Von Seiten des Instituts sind ihnen die HH. Visconti, Quatremere de Quincy, Boissonade und Raoul Rochette beigegeben.

Die Straßburger Zeitung enthält folgendes: „Mehrere Franzosen, die mit Pässen aus Deutschland kommen, vernachläßigen es, sie von den französischen Gesandtschaften visiren zu lassen, wodurch sie sich der Gefahr aussetzen, auf der Gränze beunruhigt zu werden. Der Polizei in Straßburg ist befohlen worden, das Betragen derjenigen genau zu prüfen, welche scheinen dürften, diese Formalitäten vermeiden zu wollen."

Paris, vom 25. October.

Bei einer in Madrid auf Befehl des Königs, unter dem Vorsitz des Infanten Don Antonio gehaltenen Versammlung der Grandes, erstattete der Marquis de Rubiani, ein junger Mann, der lange als Gefangener in Frankreich gelebt, Bericht von den Geschäften der Deputation der Grandes ab, die vor einem Jahre von Sr. Maj. ernannt wurde. Unter andern erklärte er: Es sei leicht zu beweisen, daß die Personen, die mit der Würde der Grandes bekleidet worden, sich vor dem Uebermuth bewahrt, der die Großen anderer Völker auszeichne, vor ihrer unersättlichen Habsucht, welche den Staatsschatz erschöpft, vor dieser unerhörten Mischung von Kriecherei und Stolz, sich niederträchtig vor Lieblings-Ministern zu schmiegen, und dadurch vom Hofe das scheußliche Recht, die Provinzen zu tyrannisiren, zu erlangen. Die Vorrechte der Grandes in Spanien wären mit solcher Weisheit und Vorsicht abgefaßt, daß sie nie die Menschen beleidigen könnten. Sie waren nie ausschweifend und barbarisch, im Gegentheil haben die spanischen Grandes sich durch Wohlthätigkeit und Tugend, diese den Verehrern der Ehre eigenthümlichen Eigenschaften, zu allen Zeiten die Achtung aller guten und rechtlichen Staats-Unterthanen erworben. Trotz der bedrängten Umstände hätten die Grandes seit dem 4ten Juli 1815 dem Staate 1,889,000 Francs geopfert. Diese Classe de la Grandesse soll sich jährlich versammeln und in der Zwischenzeit durch einen bleibenden Ausschuß vertreten werden. Sie scheint also eine Art ständische Versammlung, und vielleicht bestimmt zu seyn, die Cortes zu ersetzen. Wenigstens erklärte der Herzog de Parque als erster Stimmfähiger mit folgenden Worten: „Da die Monarchie, unter der wir zu leben das Glück haben, ein politischer Körper, und der König das Haupt ist, der Adel und Volk die Glieder, so findet sich die Grandessa, durch ihre unmittelbare Annäherung zu der Person des Königs, glücklicherweise auf einer unmittelbaren Linie, auf welche sie alle ihre Kraft anwenden kann und soll den Thron zu erhalten, indem sie sich zugleich bemüht, das Interesse des Volks zu schützen.

Paris, vom 28. October.

Heute hält der Verein gegen die Barbaresken abermals Sitzung. Der Präsident wird die Verbesserungen zeigen, welche mit den neu erfundenen, zerlegbaren Flößen vorgenommen sind; ferner eine angefangene Sammlung von Medaillen, in Metall und Glas, mit Sprüchen aus dem Koran zum Lobe der Christen, und solchen, welche mit dem Evangelium und der allgemeinen Sittenlehre übereinstimmen, und verbreitet werden sollen, um den Haß, erzeugt durch den Fanatismus der Sectier, zu vertilgen; so wird auch ein Manuscript, welches diese Sprüche enthält, verfaßt vom Pater Don Raphael, und John Adams Reise nach Timbuctu vorgelegt.

Aus verschiedenen Häfen des Mittelländischen Meers sind, wie ein hiesiges Blatt anführt, gegen 600 Schiffe nach Odessa abgegangen, um von da Getreide abzuholen, wovon bisher 300 zurück gekommen sind.

Die Rekrutirungen für unsre Artillerie dauern fort.

Zu Bordeaux sind Diebe ins Posthaus eingebrochen und haben mehrere Gelder und Briefschaften weggenommen.

Paris, vom 29. Oktober.

Der Adjutant Monier scheint wichtige Entdeckungen gemacht zu haben. In Folge seiner Aussagen sind bereits 28 Personen arretirt worden.

In der Nacht zum 25sten schoß die Schildwache bei

der Königsbrücke eine Person, die auf den Ruf: wer da? nebst ihrem Begleiter, nicht Antwort gaben, und verwundete sie schwer. Man machte schon seltsame Muthmaßungen über den Vorfall, jetzt aber zeigt der Moniteur an, daß jene Leute zwei betrunkene Prevotalgarden gewesen.

Der König von Spanien hat die Ausfuhr der Merino-Schaafe durchaus verboten *).

Aus Italien, vom 20. October.

Se. Heiligkeit genießt zu Castel-Gandolfo der besten Gesundheit. Am 12ten hatte der außerordentliche Botschafter und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs von Preußen, Staatsrath v. Niebuhr, in dieser Villa seine Antritts-Audienz, bei welcher der h. Vater denselben mit ausgezeichnetem Wohlwollen empfing. Herr Pinkney, außerordentlicher Botschafter von Nord-Amerika bei dem Kaiser aller Reußen, ist, von Neapel kommend, durch Rom nach Petersburg gereißt.

Zu Genua ist bekannt gemacht: daß in Gemäßheit der mit den Barbaresken-Regierungen abgeschlossenen Verträge, die Unterthanen des Königs von Sardinien bei ihrer Schiffahrt nichts mehr zu befürchten hätten; in dieser Beziehung wird sämmtlichen Schiffskapitains verboten, in Zukunft irgend eine fremde Flagge aufzupflanzen, wie sie bisher öfters thaten, um den Verfolgungen der Seeräuber zu entgehen. Wer dagegen handelt, soll streng bestraft werden.

Glaubwürdige Briefe aus Konstantinopel bringen mit: der dortige englische Gesandte hätte in Beziehung auf die Expedition von Algier mit dem Reis-Effendi mehrere Konferenzen gehabt. Auf verschiedene an den türkischen Minister gethane Fragen, hätte derselbe bestimmt geantwortet: Der Divan würde bei allem demjenigen, was sich auf die Händel der Barbaresken-Staaten beziehe, so lange neutral bleiben, als sie es nicht wagen würden, die mit der hohen Pforte, mit Rußland und Oesterreich abgeschlossenen Verträge zu verletzen.

Zwei von Larrache zu Livorno angekommene Tartanen haben die Nachricht mitgebracht, daß der Kaiser von Marocco Milizcorps errichtet, und mit dem Dey von Algier einen neuen Allianztraktat geschlossen hat.

London, vom 25. October.

Briefe aus Frankreich melden, daß von einem kleinen Hafen in der Nachbarschaft von Bordeaux, ganz in aller Stille französische Kommissarien nach St. Domingo abgesegelt sind, um aufs neue mit dem Präsidenten Pethion, der im südlichen Theil der Insel das Regiment führt, wegen seiner Unterwerfung zu unterhandeln. Sie sollen sehr friedfertige und annehmliche Vorschläge überbringen, vorläufig sollen alle Produkte von San Domingo, gegen welche dort französische Manufakturwaaren in Tausch angenommen werden, in Frankreich unter eben so geringen Abgaben zugelassen werden, als ob sie aus Martinike und andern französischen Kolonien eingeführt würden. Mit dem Regenten des nördlichen Theils von San Domingo, dem Mohren-König Christoph, oder wie er sich nennt König Heinrich dem Ersten, sollen die jetzt abgeschickten Unterhändler sich nicht einlassen; erst wenn sie bei Pethion Gehör gefunden haben, wird man jenem auf eine oder die andere Art beizukommen versuchen.

Algier, vom 12. September.

Von dem Unternehmen der Engländer gegen Algier hatte sich der Dey hauptsächlich auf seine 40 Kanonier-Schaluppen verlassen; aber diese, von unerfahrnen Offiziers angeführt, wurden bald vernichtet. Die Algierer hatten es auch vernachläßigt, ihre Fregatten auszurüsten, welche, vor dem Hafen aufgestellt, dem Engl. Admiralschiff vielen Schaden hätten zufügen können. Ihre einzige Zuflucht blieb nun, von den Batterien zu schießen; aber auch diese wurden durch das kühne unerwartete Mannöver des Lords Exmouth, sich an der Mündung des Hafens aufzustellen, von da er die Batterien in die Flanke nahm und das mehrste ihres Feuers vermied, in ihrer Wurksamkeit sehr beschränkt. Doch fuhren sie fort, mit der größten Standhaftigkeit zu feuern. Der Dey kommandirte selbst und bewies bei der fürchterlichen Action einen ausgezeichneten Muth, welcher die fehlerhaften Dispositionen ersetzte; denn europäische Offiziers gab es, außer einigen Renegaten, hier gar nicht. Bloß eine Brigg, ein Schoner und eine Halbgaleere, die am westlichen Molo lagen, entgiengen dem Verbrennen durch die Engländer; aber auch diese würden ohne Zweifel gleiches Schicksal gehabt haben, wenn nicht am 27sten August um 10 Uhr Abends ein heftiges Gewitter mit starken Gußregen entstanden wäre, welches die ganze Nacht dauerte; ein Gewitter von der Art, wie es in dem hiesigen Klima sehr selten ist. Nur hierdurch wurden auch das Arsenal und die Vorrathshäuser gerettet. Als das Ungewitter anfieng, kappten die Engländer ihre Anker und giengen nach der Bey unter Segel. Am nächsten Morgen, den 28sten, erschien ein neuer Parlementair mit Vorschlägen. Der Dey wandte sich nun an die Konsuls, um ihren Beistand bei den Unterhandlungen zu erhalten. Der französische Konsul verweigerte seine Vermittelung; man wandte sich darauf an den schwedischen, welcher am Ende die Kommission übernahm.

Amsterdam, vom 2. November.

Aus Lissabon wird gemeldet, daß das Preußische Schiff Carl Ludwig, Kapitain Saun, von Stettin mit Holz nach Lissabon bestimmt, auf der Höhe von Cap St. Vincent von einem Tripolitanischen Kaper genommen und nach Tanger geführt worden.

Nach der Schlacht bei Algier war die meiste Mannschaft auf den Engl. Schiffen so außerordentlich ermüdet, daß sie sich nur mit großer Mühe des Schlafs enthalten konnte. Ein Artillerie-Offizier schlief in der Pulverkammer seines Schiffs ein; man hielt ihn für todt und legte noch einen andern Todten auf ihn, um beide ins Meer zu werfen, als er noch zu rechter Zeit erwachte und dadurch gerettet wurde.

Kopenhagen, vom 2. Novbr.

Ein Däne, welcher von einer ausländischen Reise neulich zurückgekommen, hat in einem hiesigen Blatte über Waterloo und Belle-Alliance unter andern folgendes mitgetheilt: „Zwischen beiden Stellen, die etwa eine viertel Meile von einander liegen, steht auf einer Erhö-

*) Für Spanien ist das Verbot wegen Verminderung der Heerden in Folge des Kriegs und der starken Ausführungen fast nothwendig, für das Ausland aber, das sich während dieser Zeit mit Zuchtschaafen aus Spanien reichlich versehen hat, eben nicht nachtheilig. Ob Spaniens Wollausführung je die vorige Wichtigkeit wieder erhalten wird, muß man freilich bezweifeln. Europa und Amerika wetteifern, sich selbst mit Wolle edler Art zu versorgen, und Spanien wird sich vermuthlich am Ende, zu seinem Heil gezwungen sehn, seine Wolle selbst zu verarbeiten, und seine ungeheure, der Weide bestimmte Triften mehr dem Ackerbau zu widmen.

hung ein Baum, unter welchem Wellington während der großen Schlacht stand und commandirte. Der Enthusiasmus, womit besonders Engländer und Engländerinnen diese merkwürdigen Plätze besuchen, übersteigt alle Vorstellung. Jeder nimmt etwas zur Erinnerung mit sich, sei es nun ein kleiner Beutel mit Erde, oder ein Zweig oder ein Splitter von dem vorher gedachtem Baume. Der alte Tisch in Belle-Alliance, an welchem Wellington und Blücher sich einander die Hände gereicht haben, ist ganz zerhauen und zerschnitten. Jeder nimmt sich davon ein Stück zur Erinnerung als eine Reliquie."

---

## Dankbare Anzeige.

Für die Abgebrannten zu Stolpe bey Angermünde, sind bis heute an milden Beyträgen bey uns eingegangen: 1) Von B. S. 1 Rthlr. 2) Von einem Ungenannten 3 Rthlr. 3) Von F. S. 8 Gr. 4) Von E. B. 5 Rthlr. 5) Von der Wittwe Beyer 1 Rthlr. 6) Von einer Ungenannten 1 Rthlr. 7) Von dem Herrn D. F. Schmidt 1 Rthlr. 8) Von einem Ungenannten H. 1 Fr.d'or. 9) Von einem Ungenannten A. E. 2 Rthlr. 10) Von E. S. 8 Gr. 11) Von einer Ungenannten 1 Rthlr. 12) Desgleichen 1 Rthlr. 13) Von einem Ungenannten aus Wollin 1 Rthlr. 14) Von J. G. L. 2 Rthlr. 15) Von jemand, der mit freudigem Herzen sein Scherflein brachte, 10 Rthlr. $\frac{5}{12}$. oder 5 Rthlr. 17 Gr. $1\frac{1}{2}$. 16) Von einer Ungenannten 1 Rthlr. In Summa 1 Friedr.d'or und 26 Rtlr. 9 Gr. Courant.

Den edeln Gebern, die zur Minderung der Noth jener Unglücklichen — bey dem herannahenden Winter ohne Obdach — durch die gütigen Gaben etwas beytragen, im Namen derselben, unsern herzlichen Dank! Wir sind bereit, fernere milde Beyträge gerne anzunehmen. Stettin den 14. November 1816. Gebrüder Schröder, Roßmarkt No. 762.

---

## Nachricht.

Einem hochzuehrenden Publico mache ich hiermit bekannt, (da mein Aufenthalt nur noch 8 Tage hier sein wird) daß diejenigen, die meiner ärztlichen Hülfe bedürfen, und selbige wünschen, nicht säumen mögen.

Der Zahnarzt Lämlein.

Mein Logis ist an der Breiten- und Papenstraßen-Ecke No. 360.

Stettin den 14ten November 1816.

---

## Anzeigen.

Jemand, der bey mehrjährigem Aufenthalt, mehrentheils in London, die englische Sprache sowohl theoretisch als vorzüglich practisch erlernte, wünscht einige freye Stunden durch Unterricht in dieser Sprache auszufüllen; hierauf Reflectirenden wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nähere Auskunft ertheilen.

---

Ein solides, wohl eingerichtetes Geschäft kaufmännischer Art, wozu nur ein kleines Kapital erfordert wird, ist zu überlassen. Das Nähere ist bei dem Mäkler Herrn D. B. Weumann in der kleinen Oderstraße zu erfragen.

---

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich alle Sorten Kupferplatten, Messingformen, Stempel, Petschafte in Stahl und Messing neu steche, auch alte aufsteche; verspreche zu jeder Zeit die reellste und promteste Bedienung. Stettin den 30. October 1816. Krumsieg, Langebrückstraße No. 84.

---

Ich wohne vom 1sten November an, in dem Hause der Wittwe Rohden am Kohlmarkt No. 619 und empfehle mich einem geehrten Publico mit allerley Wechsel- und Lotterie-Geschäften, auch mit Ein- und Verkauf von Staatspapieren. Ferner sind in Commission bey mir zweynäthige Stiefelschäfte, laquirte Stiefelstulpen und Havanna-Zigaros für billige Preise, wie auch noch ¼., ½ und ganze Loose zur 1ten Classe der 34sten Classen-Lotterie und Loose zur 41sten Geld-Lotterie zu haben. Stettin den 28. October 1816.

J. Hammerfeldt.

---

Den 22sten November a. c. werde ich mit einem wohl assortirtem Lager von Hüthen, Hauben, neuester Façon, Stickereyen aller Art, Blumen, Federn, Handschuhen rc. eintreffen, und offerire selbige zu den allerbilligsten Preisen, auch werden alte Hüthe nach der neuesten Façon umgearbeitet. Die Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louisenstraße.

S. Löwen, aus Berlin.

---

## Verbindung.

Unsere am 8ten d. M. hier vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unseren Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Swinemünde den 11ten November 1816.

Carl Wilh. Masche. Wilhelmie Masche, geborne Olthoff.

---

## Verlobung.

Seine Verlobung mit der verwittweten Frau Kammergerichts-Secretair Bornemann, jüngsten Tochter des Kaufmann Herrn C. W. Hache hieselbst, macht theilnehmenden Freunden und Bekannten ganz ergebenst bekannt. Berlin den 7ten November 1816.

J. F. Cremat, aus Stettin.

---

## Todesfall.

Am 6ten d. M. starb mein Bruder Johann Heinrich in seinem 36sten Jahre. Stettin den 9ten November 1816. J. C. L. Alldach.

---

Mein mir unvergeßlicher Gatte, der Amtmann Roloff, endigte am 10ten November c. Nachmittags 4 Uhr nach langen schmerzhaften Leiden an der Auszehrung, seine irdische Laufbahn im 56sten Jahre seines Alters, nachdem ich mit ihm 11 Jahr in einer glücklichen Ehe verlebt hatte. Tief erschüttert mache ich diesen mir unersetzlichen Verlust allen entfernten Bekannten und theilnehmenden Freunden des Verewigten, unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen, hiedurch ganz ergebenst bekannt. Wittchow bey Stargard den 11ten November 1816.

Verwittwete Frau Amtmann Roloff, gebohrne Ravenstein.

## Bücher-Verkauf.

Allgemeine Welthistorie. Halle, 1754 bis 1805. 79 Theile; vollständig für 80 Rthlr. Courant. Der Käufer trägt die Kosten des Transports und der Emballage. Die Zeitungs-Expedition nennt den Verkäufer.

## Auction.

Dienstag den 19ten d. M. Pallisaden-Auction bey der hiesigen Königl. Fortification. Stettin den 13. Novbr. 1816.

Königl. Preuß. Commandantur.
v. Hiller.

## Bekanntmachung.

Auf besondere Veranlassung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung hieselbst, wird den in den Umgebungen der Festung Stettin wohnhaften Grundbesitzern, hiermit in Erinnerung gebracht, daß, in sofern ihnen eine Erlaubniß zum Wiederaufbau ihrer eingeäscherten Gebäude ertheilt worden, dieser genau nach den Vorschriften und Bedingungen, unter welchen die Erlaubniß gegeben worden, ausgeführt werden muß und diejenigen, welche solche willkührlich überschreiten, unangenehme Verfügungen zu erwarten haben. Stettin den 8ten November 1816.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

## Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an die Casse des ersten, zweiten, und Füsilier-Bataillons des ersten Pommerschen Infanterie-Regiments Kronprinz, noch Forderungen zu machen haben, sie bestehen in rückständigen Sold aus der Campagne in Kurland im Jahr 1812, oder aus den Feldzügen von 1813, 1814 und 1815, desgleichen an Gehalts-Gratification und Vergütigung des Victualien-Abzuges aus dem Feldzuge des letztgedachten Jahres, werden hiemit aufgefordert, sich mit diesen Forderungen unverweilt an den unterschriebenen Kommandeur gedachten Regiments zu melden, indem mit ultimo December d. J. die Berechnung geschlossen, und niemand weiter mit seinen Ansprüchen gehört werden wird. Sollten sich gleichergestalt noch Blessirte des Regiments vorfinden, welche wegen gänzlicher Invalidität aus den Lazarethen in ihre Heimath entlassen sind, und denen aus Unkenntniß ihres Schicksals und Wohnorts, vom Regimente die Kriegsdenkmünze noch nicht zugegangen seyn sollte, so haben sich solche gleichfalls bis zum 1sten Januar 1817 beym Regimente zu melden. Stettin den 9. Novbr. 1816.

v. Cardell, Oberstlieutenant und Commandeur des ersten Pommerschen Infanterie-Regiments, Kronprinz.

## Oeffentliche Vorladung.

Da die von dem hieselbst verstorbenen Schuhmacher Carl Sigismund Hoffmann unterm 30sten Januar 1800 an den Oberamtmann Fernow zu Codram über 1000 Rtlr. Courant ausgestellte, vi decreti vom 13ten Februar ejusdem anni auf des Schuldners Haus sowohl, als dem des Bürger, Schuhmachers Joachim Friedrich Malkewitz, eingetragene Obligation nach der protocollarischen Erklärung des Gläubigers abgetragen, aber verlohren gegangen ist, so werden hiermit, auf den Antrag des 2c. Malkewitz alle unbekannte Cessionarien, Eigenthümer, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber der gedachten Schuldverschreibung öffentlich vorgeladen, in dem auf den 10ten März des künftigen Jahres 1817, Vormittags um 11 Uhr, angesetzten Termin auf dem unterzeichneten Stadtgericht entweder persönlich oder durch Mandatarien zu erscheinen, das Original-Schuld-Instrument zu produciren und ihre Ansprüche darauf zu begründen, bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche aus der Obligation für verlustig erklärt, und das Document selbst mortificirt und im Hypothekenbuch gelöscht werden soll. Wollin den 28sten September 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

## Pferdeauction.

Es wird dem Publikum bekannt gemacht, daß am 24sten d. M. in Treptow a. d. R., Vormittags 11 Uhr, sieben aus dem 9ten Husaren-Regiment rangirte Pferde an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft werden sollen. Treptow a. d. R. den 11. Novbr. 1816.

v. Hellwig, Oberstlieut. und Command. des 9. Hus. Reg.

## Holzverkauf.

Zu Bezahlung der Zinsen von den hiesigen Stadtschulden sollen am 28sten d. M. die bey dem Dorfe Hackenwalde unter dem Fichtholze stehenden Eichen und Büchen und zwar 1050 Stück Eichen und 750 Stück Büchen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der Verkauf geschieht in Kaveln an Ort und Stelle in der Forst, von Morgens 8 Uhr an. Kaufliebhaber werden eingeladen, in dem obenbemerkten Termin daselbst zu erscheinen. Gollnow den 7ten November 1816.

Burgemeister und Rath.

## Bekanntmachung.

Ein silberner Eßlöffel, gezeichnet P. F. W. 1798 und 2 dito Theelöffel, einer gezeichnet v. B. 1730, der andere ohne Namen und Jahrzahl, aber mit mehreren Goldschmidtsstempeln und dem Zeichen des feinen Silbers, und beide mit Königl. Preußischem Stempel, wahrscheinlich auf der Tour von Stettin bis Friedland gestohlen, sind hier angehalten. Wer sich dazu legitimiren kann, wird aufgefordert, solches binnen 6 Wochen bey unterzeichnetem Gerichte zu thun und kann darnächst solche gegen Erstattung der Kosten zurück erhalten. Strelitz den 8ten November 1816.

Großherzogl. Stadtgericht hieselbst. Zander.

## Verkaufs-Anzeige.

Ein Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einer Scheune und zwey dabey liegenden Plantagen mit Obstbäumen, soll aus freyer Hand verkauft werden, wozu ein Termin auf den 13ten December d. J. in dem Hause des Unterzeichneten angesetzt ist. Der Kaufpreis kann bis auf 500 Rthlr. darauf stehen bleiben. Pyritz den 12ten November 1816.

Zybell, Pastor emeritus.

## Zu verauctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 13 Gebinde vom Seewasser beschädigt angekommenen St. Croix-Zucker in Termino den 18ten November, Nachmittags 2 Uhr, in der Remise des Kaufmanns Oldenburg in der großen

Oderstraße No. 86 an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 9ten November 1816.

Königlich Preußisches See- und Handelsgericht.

---

Circa 360 Centner gut geworbenes Heu, welches in 9 Haufen in der Nähe von Stettin aufgesetzt ist, sollen am 22sten d. M. Vormittags 10 Uhr meistbietend auf dem Rathhause verkauft werden; Kauflustige werden dazu eingeladen. Stettin den 12ten November 1816.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

---

Am 26sten November dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den Mobiliar-Nachlaß der verwittweten Kriegesräthin Spalding, bestehend aus silbernen Vorlege-, Gemüse-, Eß-, Desert- und Theelöffeln, Messern und Gabeln, Zuckerdose, Zuckerkorb und Tisch-Aufsätzen, einer goldenen Taschenuhr, einer Stutzuhr in mahagony Gehäuse, einem Tafel- und Kaffeeservice von Porcelain, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Betten, Spiegeln, Sophas und Stühlen von Mahagony, Rohrstühlen, Tischen, einem Secretair, Commoden und andern Meubeln und Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkaufen. Die Auction wird in dem Zechinschen Hause, Louisenstraße No. 751, abgehalten, wovon ich das Publikum hiedurch benachrichtige. Stettin den 12. Novbr. 1816.

Zitelmann 2., Commissarius.

---

## Juwelen-Auction.

In der vorstehenden Auction über den Mobiliar-Nachlaß der verwittweten Kriegesräthin Spalding werde ich, dem mir von dem Königlichen Vormundschafts-Collegio ertheilten Auftrage zufolge, auch den zur Weinreichschen Masse gehörigen länglichten sechseckigen, mit 3 großen und 52 kleinen Steinen besetzten Brillant-Ring, am 26sten dieses Monats, Nachmittag 3 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen; welches ich hiedurch bekannt mache. Stettin den 12. Novbr. 1816.

Zitelmann 2., Commissarius.

---

Sonnabend den 16ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, soll im Wolfframschen Hause, Speicherstraße No. 71, Auction über eine Parthey Astrach. Thran, gehalten werden.

---

Am 20sten November Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause 31 Packen Longfisch verkaufen lassen. H. C. Manger.

---

Den 23sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Wohnung des Assessors Roussel, Pladrien No. 125, sieben Mistbettkasten nebst completten Fenstern, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Engl. Syrop in großen und kleinen Gebinden, besten Küstenhering, sowohl vom Frühjahrs- als vom Herbstfang, Aalb. Hering in Schwed. und Dänischen Gebinden, Hanföhl, trockene Dänische Kreide, Engl. doppelt Raffinade, Roggen und Hafer, imgleichen Coffee sowohl ganz feinen wie gut mittel offerire ich zu den billigsten Preisen.

Phil. Regen, Hünerbeinerstraße No. 1088.

---

Caffee, Piment, engl. Syrop, Jamaica-Rumm, alten Weitzen und engl. Mostrichpulver bey

Stavenhagen, große Oderstraße No. 74.

---

Beste gegossene Talglichte, 6 bis 8 Stück aufs Pfund, von vorzüglicher Güte, sind billigst zu haben, bey

F. W. Dilschmann.

---

Guten alten Branntwein 6½ Gr., doppelten rein Kornbranntwein 9 Gr., doppelten Kümmel und Wacholder 11 Gr., Spiritus 12 Gr., Gerste 1 Rtlr. 14 Gr., weis Gersten Malz 1 Rtlr. 14 Gr., braun Gersten Malz 1 Rthlr. 16 Gr., ist immer zu haben, so wie auch gutes schmackhaftes klares braun Stark- und Halbbier, bey

Joh. Friedr. Michaelis,

wohnhaft in der Rosengartenstraße in Stettin.

---

Gut conservirte Sardellen, das Pfund zu 5 Gr. Courant, bey Gebrüder Schröder, Roßmarkt No. 762.

---

Wir haben ein Pöstchen vorzüglich schönen Tavel-Wein erhalten, und bieten solchen, sowohl auf Gefäßen als auf Bouteillen, zu billigst möglichen Preisen an. Stettin den 14. November 1816.

Gebrüder Schröder, Roßmarkt No. 762.

---

Zwey junge fehlerfreye gut eingefahrne pohlnische Gestütpferde stehen aus freyer Hand zu verkaufen, im Landhause und können jeder Zeit besehen werden.

---

Zwey hochtragende Kühe stehen zum Verkauf. Den Verkäufer weiset die Zeitungs-Expedition nach.

---

☞ Ein hollsteiner Wagen mit verdeckten Stuhl ist billig zu verkaufen oder täglich zu vermiethen,

im goldenen Löwen in der Louisenstrase.

---

## Häuserverkauf in Stettin.

In Auftrag der Erben soll das hieselbst in der Mönchenstraße No. 610 belegene Westphalsche Erbhaus in dem dazu in meiner Wohnung auf den 21sten November d. J. angesetzten Termin in der Stunde von 12 bis 1 Uhr Mittags, an den Meistbietenden, gegen baar bey der Uebergabe zu leistende Zahlung, verkauft werden. Stettin den 19. October 1816.

Der Justiz-Commissarius Cosmar,
wohnhaft in der Louisenstraße
im Hause des Kaufmann Herrn Potter No. 735.

---

Ich bin gesonnen, mein an den Speichern sub No. 46 belegenes, durchaus in guten baulichen Zustande befindliches Haus, dessen Besitz durch den dazu gehörigen großen Hof und Garten so angenehm als vortheilhaft ist, aus freyer Hand zu verkaufen. Indem ich dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, lade ich die Kauflustigen ein, das Grundstück zu besehen und sich demnächst den 20sten November Nachmittags 3 Uhr, Königsstraße No. 180 in der zweiten Etage, zur Abgabe ihres Gebots einzufinden. Stettin den 4ten November 1816.

J. C. Neezel.

Mein zweytes Haus No. 1064 am Mehlthor, nahe an der Oder belegen, wozu eine ganze Hauswiese gehört, will ich mit, oder auch ohne Braugeräthschaften verkaufen. Liebhaber können sich deshalb bey mir melden.
C. F. Langmasius.

## Wohnungen, welche zu miethen gesucht werden.

Ein Logis von zwey und einer Bedienten-Stube, Stallung für 3 Pferde und Holzgelaß, werden sogleich zu miethen verlangt; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Der Miether eines meublirten heitzbaren Quartiers weiset das Zeitungs-Comtoir gütigst nach.

Eine bequeme Wohnung von 5 bis 6 größeren oder 7 bis 8 kleineren Stuben, in der Unterstadt für eine Familie, mit den dazu gehörigen Kellern, Küche, Holzgelaß ꝛc., wird zum 1sten April 1817 zu miethen gesucht. Könnte es ein ganzes Haus von dieser Größe seyn, so wäre es um so besser. Wer eine solche Wohnung zu vermiethen hat, beliebe es in der Zeitungs-Expedition anzuzeigen.

## Zu vermiethen in Stettin.

Am Krautmarkt No. 1026 ist im Vorderhause eine sehr anständige Stube, mit guten Möbeln und Aufwartung zum ersten Januar billig zu vermiethen.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß, so wie es früher in meinem Hause Gebrauch war, auch ich von heute an einen guten neuen Kutschwagen zum Gebrauch in der Stadt, als auch einen holsteiner leichten Wagen zu kleinen Reisen und Spazierenfahren zu vermiethen habe, und werde prompt und billig bedienen. Stettin den 22sten October 1816.
Radecker, im englischen Hause.

Im Speicher Oberbollwerk No. 9 ist eine geräumige nach der Straße ausgehende Remise zu vermiethen. Das Eigentliche im Comtoir von A. Becker & Comp.

Am Marienthor No. 30 ist eine Stube für einen einzelnen Herrn zum 1sten December zu vermiethen.

Zwey Remisen und zwey Böden nahe am Wasser belegen, sind sogleich zu vermiethen, Speicherstraße No. 75.

Ein geräumiger Keller ist Mittwochstraße No. 1068 sogleich zu vermiethen.

Eine Remise in meinem Speicher No. 48 ist zum 20sten d. M. zu vermiethen. G. F. Grützmacher.

Diesen Wintermarkt steht eine große Eingangsbude, dem Wietzlowschen Hause gegenüber, zu vermiethen. Das nähere Schuhstraße No. 862.

Schuhstraße No. 859 sind zum bevorstehenden Wintermarkt 2 Buden zu vermiethen. Stettin den 13ten November 1816.

## Bekanntmachungen.

Schöne frische große Austern, braunschw. Würste, als: Zungen, Sülze, Triffel, Schlack und Salmoniac, Frankfurther Mostrich in Gläsern, Fäßchen und einzeln sind zu haben, bey Gottschalck.

Besten holländischen Rahmkäse zum billigen Preise, bey Rhau & Comp., Speicherstraße No. 66.

Ostindischen Reis, russischer Syrop in kleinen Gebinden, Süßmilchkäse, Pomeranzen, Citronen, Jamaica-Rumm und Raffinade in kleinen Bröden, bey
Lischke, Frauenstraße No. 918.

Beste frische Butter in Gefäßen à circa 80 ℔. Brutto, engl. Syrop, neue russ. Bastmatten, holl. Klumpenthon und Rigaer Flachsheede, billigen Preises bey
C. F. Schwonersky,
am grünen Paradeplatz No. 537.

Vorzüglich schöne holsteiner Butter in halbe und viertel Tonnen, bey
Joh. Gottfr. Ninow, Schulzenstraße No. 206.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, erste Sorte, neue holl. Süßmilchkäse, bey Partheyen und einzeln bey Gottschalck.

Es werden 2500 Rthlr. zur ersten Hypotheck auf ein sehr gut conditionirtes Haus zum doppelten Werth gesucht. Das Nähere Breitestraße No. 395 beym Lohnbedienten Beerbaum.

Wenn Knaben gesonnen sind, sich die Schlosserprofession zu widmen, so können einer auch zwey ihr Unterkommen finden, in der Grapengießerstraße No. 423.

Jemand der seinen eigenen Wagen hat und Ende der nächsten Woche nach Hamburg reiset, sucht einen Reisegesellschafter; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

## Fortepiano-Verkauf in Stettin.

Auf Verlangen wird hiermit angezeigt, daß der zweite Transport Berliner Fortepiano's (mit Wiener und Engl. Mechanismus) hier angekommen ist, und stehen wieder zum Verkauf in der Breitenstraße im goldenen Hirsch.

Das in Schwarzow bey Stettin befindliche Verkaufs-Quantum von Kartoffeln ist durch die eingegangenen Bestellungen gänzlich erschöpft, so daß solche nicht weiter angenommen werden können. Schwarzow den 12. November 1816.

## Lotterie-Anzeige.

Die Königl. Gewinnliste der 4ten Classe 34ster Lotterie ist in meinem Comtoir zu haben, so wie auch die Renovationsloose zur 5ten Classe, deren Ziehung den 2ten December anfängt. Zu dieser letzten Ziehung, in welcher

100,000 Reichsthaler Friedrichsd'or

der Hauptgewinn ist, kann ich noch mit einigen ganzen, halben, auch viertel Loosen zu denen planmäßigen Preisen aufwarten. Stettin den 13ten November 1816. Oldenburg.

Litterarische Beylage zu No. 92.
der Königlich Preußischen Pommerschen Zeitung.
(Vom 15. November 1816.)

Die sämmtlich hier angezeigten Bücher sind in der Friedr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin für beigesetzte Preise sogleich zu erhalten.

In der Buchhandlung von Carl Friedrich Amelang in Berlin, Schloßplatz und Breitenstraßen-Ecke No. 1. ist so eben erschienen:

# Hersiliens Lebensmorgen
oder
## Jugendgeschichte eines geprüften und frommen Mädchens.
Ein Buch für Jungfrauen.
Von
F. P. Wilmsen.
Berlin 1816. 8. Sauber geheftet. 1 Thlr.

Der würdige Verfasser, der sich durch seine Schriften schon vielfach um die Jugend beiderley Geschlechts verdient gemacht, hat es in der oben angezeigten versucht, ein Andachtsbuch in historischer Form aufzustellen; indem er glaubte, daß die Wahrheiten und die Segnungen der Religion, in ihrem Einfluß und in ihrer Wirksamkeit auf das Leben, in der Geschichte eines Mädchens, welches lange mit Leichtsinn und mit Eitelkeit zu kämpfen hatte, beinahe untergelegen wäre und endlich durch Freundschaft, Religion und Liebe gerettet wird, — kräftig und einfach dargestellt — den jugendlichen Herzen theuer und unschätzbar erscheinen, sich tiefer einprägen, mehr des Herzens bemächtigen und selbst dem Verstande besser einleuchten müßten, als in einer bloß lehrenden Darstellung. Rec. ist hierüber mit ihm gleicher Meinung und freuet sich herzlich, daß dieser erste Versuch so glücklich ausgefallen ist. Hersilie hat ihre interessante Jugendgeschichte zum Nutzen und Frommen der Tochter ihrer Freundin Eugenia aufgesetzt, der sie jedoch erst nach ihrem Tode in die Hände gegeben werden soll. Sie ist ganz einfach, aber doch sehr anziehend, dargestellt und wird gewiß von jedem jungen Mädchen mit Vergnügen und Interesse gelesen werden. Zuverlässig können Eltern ihren Töchtern kein nützlicheres und zugleich angenehmeres Geschenk machen, als durch diese Jugendgeschichte eines geprüften und frommen Mädchens, der recht viele Leserinnen zu wünschen sind. B.

In der Buchhandlung von Carl Fiedrich Amelang in Berlin, Schloßplatz und Breitenstraßen-Ecke No. 1. ist so eben fertig geworden:

Neuer
# gemeinnütziger Briefsteller
für
das bürgerliche Geschäftsleben;
enthaltend:
eine vollständige Anweisung zum Briefschreiben durch auserlesene Beispiele erläutert; eine alphabetisch geordnete Erklärung kaufmännischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke; — Münzen, Maaß- und Gewichts-Vergleichung; — Meilenanzeiger, Nachrichten vom Postwesen; — Vorschriften zu Wechseln, Assignationen, Obligationen, Verträgen u. s. w. Nebst einem Anhange von den Titulaturen an die Behörden in den Königl. Preuß. Staaten.
Von
Johann Christian Vollbeding.
Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.
31 Bogen in gr. 8vo. Mit einem Titelkupfer 20 Gr.

Wie sehr die Brauchbarkeit und die zweckmäßige Einrichtung des vorgenannten Briefstellers

anerkannt wurde, beweißt die in wenigen Monaten nöthig gewordene zweite Auflage, welche sehr vermehrt und verbessert, den Forderungen, welche an ein ähnliches Werk gemacht werden könnten, in jeder Hinsicht entsprechen wird; man findet in demselben: eine gründliche Anleitung zu einer richtigen und gefälligen Schreibart, und inneren Einrichtung der Briefe, durch sorgfältig gewählte Beispiele und Muster erläutert; — überhaupt ist bei den sämmtlichen Briefen auf die mannigfaltigen Verhältnisse Rücksicht genommen, und jede Abtheilung derselben bei dieser zweiten Auflage mit mehreren vorzüglichen Musterbriefen vermehrt worden. — Alles, was der gute, conventionelle Ton, Wohlstand und Klugheit in schriftlichen Unterhaltungen gebietet, ist durchaus berücksichtigt und erinnert, wodurch es sich auch für diejenigen, welche bereits einige Fertigkeit im Briefschreiben erworben haben, eignet; eben so wird es Lehrer durch den großen Vorrath von Regeln und Mustern beim Unterricht sehr zweckmäßig unterstützen.

Der Preis des Buches ist endlich selbst bei einer 5 Bogen starken Vermehrung derselbe geblieben.

---

## Almanache und Taschenbücher für das Jahr 1817.

1) Gothaer Almanach 1817. 1 Rthlr. 4 Gr.
2) — franz. — 1 Rthlr. 4 Gr.
3) de la Motte Fouque, Frauentaschenbuch 1817. 2 Rthlr. 6 Gr.
4) Müllner Almanach für die Privat-Bühne 1817. 1 Rthlr. 21 Gr.
5) Minerva. Taschenbuch auf 1817. 2 Rthlr. 6 Gr.
6) Urania. Taschenbuch für Damen 1817. 2 Rthlr. 6 Gr.
7) Komus 2te Gabe 1817. 1 Rthlr. 21 Gr.
8) Kotzebue Almanach dramatischer Spiele 1817. 1 Rthlr. 21 Gr.
9) — Opera Almanach 1817. 1 Rthlr. 12 Gr.
10) Taschenbuch für das Jahr 1817. Der Liebe und Freundschaft gewidmet 1817. 1 Rthlr. 21 Gr. Dasselbe in Maroquin 3 Rthlr.
11) Almanach der Heiligen auf jedes Jahr 1817. 1 Rthlr. 4 Gr.
12) Taschenbuch für Damen von Göthe, Lafontaine, Pichler, rc. 1817. 1 Rthlr. 20 Gr.
13) Cornelia. Taschenbuch für deutche Frauen. 1817. Von Schreiber. 1 Rthlr. 21 Gr.
14) Alpenrosen, ein Schweizer-Almanach 1817. 2 Rthlr.
15) Der Wintergarten von Schütze. Taschenbuch für 1817. 2 Rthlr.
16) Penelope, Taschenbuch für d. Jahr 1817. 1 Rthlr. 12 Gr.
17) Frauenzimmer-Almanach zum Nutzen und Vergnügen 1817. 1 Rthlr. 12 Gr.
18) Preuß Allemannia, oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken vorzüglichster Schriftsteller Deutschlands. 18 Gr.
19) Friedrichs Almanach lustiger Schwänke für d. Bühne. 1 Rthlr. 16 Gr.
20) Tägliches Taschenbuch für Landwirthe und Wirthschaftsbeamte. 1817. 18 Gr.
21) Münchlers Anekdotenalmanach. 1817. 1 Rthlr. 8 Gr.

---

Ferner sind daselbst folgende interessante Schriften zu haben:

Parodien, gesammelt und herausgegeben von Müchler. 20 Gr.
Bengenberg Briefe geschrieben in Paris, 1. Heft. 15 Gr.
Satans Bastard, eine Reihe von dramatischer Scenen aus den Zeitgeschichten 1812 — 14. Von Schick. 1 Rthlr. 12 Gr.
Geistesblüthen von Schiller, Göthe, Herder, Tiedge und and. mehr. 1 Rthlr.
Ehrenberg Andachtsbuch für's weibliche Geschlecht. 2 Rthlr. 16 Gr.
Dräsecke. Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschenknechte. Evangelische Bedenken und Bitten in einer Reihe von Predigten. 18 Gr.
Reisen durch die südlichen, westlichen und nördlichen Provinzen von Frankreich während d. Jahre 1807 — 9 und 15. 2 Bände. 4 Rthlr.
Mehring, der Geist der Schulen, oder wie wird einzig ein kräftiges Volk gebildet. 1 Rthlr. 12 Gr.
Chezy Helmini von, Gemälde von Heidelberg, Manheim, Schwetzingen rc. 1 Rthlr. 20 Gr.

Glatz Andachtsbuch für gebildete Familien. 1 Rthlr.
— Religionsvorträge mit Rücksicht auf den Geist und die Begebenheiten unserer Tage. 2. Th. 2 Rthlr.

Lossius und Schulze, historischer Bildersaal, oder Denkwürdigkeiten aus der neuern Geschichte. Ein Lehr- und Lesebuch für gebildete Stände. 2 Bände, sauber gebunden. 8 Rthlr. 8 Gr.

---

Anzeige für Aeltern, Schulmänner und Erzieher.

# Der erste Lehrmeister.

## Ein Inbegriff des Nöthigsten und Gemeinnützigsten für den ersten Unterricht, werde er in Schulen oder im Hause gegeben, von mehreren Verfassern bearbeitet.

Die ersten dreyzehn Theile sind bereits erschienen. Der 1ste enthält die Geschichten der Bibel, von J. A. C. Löhr, welche hoffentlich auch als Lesebuch unserer Kleinen anziehen werden, wozu auch das schöne Kupfer von Ramberg mit der Unterschrift: Lasset die Kindlein zu mir kommen, mit beytragen wird. (13 Bogen.) Preis 6 Gr. — Der 2te Theil den fleißigen Rechenschüler, von J. Ph. Schellenberg. (10 Bogen.) 4 Gr. — Der 3te Theil kleine Weltgeschichte, von J. A. C. Löhr. (16 Bogen.) 8 Gr. — Der 4te Theil kleine Geschichten und Erzählungen zur Bildung des sittlichen Gefühls, von J. A. C. Löhr, (21 Bogen) 8 Gr. — Der 5te Theil Materialien zur Erweckung des Verstandes und der Urtheilskraft, von J. A. C. Löhr. (17 Bogen.) 8 Gr. — Der 6te Theil Lehren der Weisheit und Tugend, von F. L. Wagner. (19 Bogen.) 8 Gr. — Der 7te Theil Nützliche Kenntnisse, von J. A. C. Löhr. (28 Bogen.) 12 Gr. — Der 8te Theil Naturgeschichte, von J. A. C. Löhr. (20 Bogen mit 83 Abbildungen.) 16 Gr. — Der 9te Theil 150 Exempeltafeln zum Rechnen, von J. P. Schellenberg. (23 Bogen) 12 Gr. — Der 10te Theil Beschreibung der Völker aller Erdtheile, von J. A. C. Löhr. (22½ Bogen.) 16 Gr. — Der 11te Theil Materialien in der Deklamation, von H. A. Kerndörfer. (16 Bogen) 8 Gr. — Der 12te Theil Lesebuch für Schul- und Hausunterricht, von J. A. C. Löhr. (38 Bogen.) 20 Gr. — Der 13te Theil die Töchterschule. Ein Lese- und Unterrichtsbuch für weibliche Lehranstalten und häusliche Bildung, von D. Theodor Heinsius. (23½ Bogen.) 12 G. — Wohlfeiles A B C und Lesebuch, von J. A. C. Löhr. (mit 11 Vignetten.) 4 Gr. als Anhang. — Das Wichtigste aus der Erd- und Himmelskunde und der Naturlehre; eine deutsche Sprachlehre; die Religionslehre (oder Katechismus) und die Methodenlehre, oder die Anweisung, wie man recht lehren, Zucht und Ordnung erhalten, Eifer erwecken müsse u. s. w. folgen nach.

Aus obigen Preisen, wie aus der Güte des Drucks und Papiers, ersieht sich, daß es hier nicht auf großen Gewinn, sondern mehr auf das Bedürfniß armer Schullehrer sowohl als Schulkinder abgesehen ist. Der Reichthum und die Wohlhabenheit könnten sich hier mit geringer Auslage ein großes Verdienst um die Bildung der Armuth erwerben.

Eine ausführlichere Weltgeschichte zur Erläuterung der kleinen hat gleichfalls in 2 Bänden die Presse verlassen und kostet 2 Thlr.

Die dreyzehn ersten Bände des Lehrmeisters sind bereits in vielen Händen und in mancher geachteten Schule eingeführt.

Gerhard Fleischer der Jüngere,
Buchhändler in Leipzig.

---

Anzeige für Juristen, insbesondere für die Königl. Preuß. Inquisitoriate.

Die durch die Ereignisse der Zeit unterbrochene Zeitschrift

## Archiv des Criminalrechts

hat ihren neuen Lauf begonnen, und das 1ste so eben erschienene Stück ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Inhalt desselben: Grundzüge der Lehre von Zurechnung der Verbrechen, von Kleinschrod. Criminalfall einer Testamentsverfälschung, von Pfister. Ueber Leumundserforschungen von Mitter,

maier. Ueber den criminalistischen Begriff: Dolus indirectus, von Meister. Ueber das Verbrechen des Betrugs und der Fälschung, von Klien.

Vierteljährlich erscheint regelmäßig ein Stück, Preis 12 Gr.

Ferner ist versandt:

Handbuch des Pandecten-Rechts in einer kritischen Recension seiner Hauptlehre von C. C. Dablow.

1r Theil gr. 8. Halle, Hemmerde. Preis 2 Rthlr. 12 Gr.

Beide zu haben in der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin und Stettin.

---

## 200 Bildnissen berühmter Männer,

### vorzüglich Gelehrte in allen Wissenschaften, Staatsmänner, Musiker und Künstler.

Wir bieten Sammlern diese Bildnisse unseres Verlages um den äusserst geringen Preis von 1½ Thaler für 24 Stück an. Die Stiche selbst sind, fast immer nach guten Gemälden, zum Theil von berühmten Künstlern, als Henne, Chodowiecki, Bollinger, Berger u. s. w. Die Abdrücke sind nicht alle von demselben Werth, die meisten aber ganz vollkommen gut auf feinem Schweizerpapier, andere auf geringerem Druckpapier.

Ein ausführliches Verzeichniss davon wird bey uns gratis ausgegeben.

Die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin.

---

Bei C. A. Stuhr in Berlin ist so eben erschienen:

Das Stammbuch. Eine Auswahl von Gnomen und Denksprüchen aus den Werken der vorzüglichsten deutschen und französischen Schriftstellern. Herausgegeben von Carl Müchler. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 16 Gr. geh.

Die neue Auflage dieses Büchelchens ist der sprechendste Beweis seiner Brauchbarkeit und des erhaltenen Beifalls: 111 berühmte deutsche Schriftsteller und 54 französische haben dazu beigesteuert, und die mit Sorgfalt ausgewählte Denksprüche sind nicht blos zum Gebrauch von Stammbücher zu benutzen, sondern ihre Lektüre ist auch ganz dazu geeignet, edle Gefühle zu erwecken, zu belehren und zu trösten. Die neue Auflage ist mit mehreren Sentenzen aus beiden Sprachen vermehrt, und dadurch ihr Werth erhöht worden, daß für einige in der früheren Ausgabe befindliche neue eingeschaltet worden.

Druck und Papier verdienen noch eine lobende Erwähnung.

---

Bei C. A. Stuhr in Berlin ist so eben erschienen:

Scherzhafte Denksprüche zum Gebrauch für Stammbücher aus den Werken der vorzüglichsten deutschen Schriftstellern. Herausgegeben von Carl Müchler. 1817. Preis 16 Gr. geh.

Alle bisherige Sammlungen von Sentenzen zum Gebrauch für Stammbücher sind ernsten Inhalts eine Sammlung solcher Denksprüche, die eine heitere Lebensweisheit lehrt, wurde daher vielfach gewünscht, und der Herausgeber hat diesem Verlangen durch eine geschmackvolle Wahl von solchen Sentenzen aus den Schatz unserer vaterländischen schönen Litteratur genügt. Die Zahl dieser Denksprüche beläuft sich auf 555 und dazu haben 96 unserer besten Dichter und Dichterinnen älterer und neuerer Zeit beigesteuert. Das ganze ist sauber und fehlerfrei gedruckt und ein Seitenstück zu den bereits neu aufgelegten Stammbuche des nämlichen Herausgebers.

---